

# Landmanagement und wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum

## Laos, Asien, 2012

Eckdaten			
<b>Land/Region</b>	Laos, Asien		
<b>Ländereinordnung</b>	LDC, Lower Middle Income Country		
<b>Summe</b>	3 426 000 € (Zuschuss)	<b>davon „Klima“-Anteil</b>	1 713 000 €
<b>Finanziert über</b>	BMZ	<b>Finanzierungsinstrument</b>	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
<b>Jahr</b>	2012	<b>Projektzeitraum</b>	2011 - 2014
<b>Sektor</b>	Anpassung		
<b>Projektträger</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
<b>Projektpartner</b>	Ministry of Planning and Investment (MPI)		
<b>Anrechnung auf</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Ziel ist, dass die staatlichen Akteure auf nationaler und subnationaler Ebene ressortübergreifend Strategien und Maßnahmen für eine armutsorientierte ländliche Entwicklung umsetzen. Traditionsgemäß werden in Laos Fünfjahrespläne zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung erstellt. Ziel des Programms ist es, diese Pläne besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung auszurichten, auf eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen sowie auf angemessene Rahmenbedingungen. Auf nationaler Ebene werden dazu die Richtlinien zur Erstellung von sozioökonomischen Entwicklungsplänen überarbeitet. Von zentraler Bedeutung ist es dabei, die Bevölkerung in den Planungsprozess einzubeziehen, die Fachministerien miteinander zu koordinieren und Raumplanungsdaten zu berücksichtigen. Diese sozioökonomischen Entwicklungspläne auf Distriktebene fließen anschließend in Investitionspläne und sozioökonomische Entwicklungspläne auf nationaler und auf Provinzebene ein. Zur Sicherung der Landrechte bäuerlicher Produzenten unterstützt das Vorhaben die Entwicklung eines nationalen Systems zur Landregistrierung in ländlichen Gebieten. Zunächst werden die Richtlinien zur Erstellung von Landnutzungsplänen überarbeitet. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung für die Vergabe von Landtiteln und definieren die Rahmenbedingungen für Landnutzung und -management. Sie ermöglichen Prioritäten für nachhaltige, armutsorientierte Strategien zu setzen und die Vergabe von Landkonzessionen an Investoren zu planen. Gemeinsam mit den Betroffenen werden anschließend in den Dörfern die Grenzen der Parzellen definiert, die Parzellen vermessen und die Landtitel erstellt. Für diesen Prozess werden die konzeptionellen und technischen Instrumente der Landvermessung verbessert sowie die nationalen Richtlinien zur Vergabe von Landtiteln überarbeitet.

**Rio-Marker** Minderung: 0 Anpassung: 1

## Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

### Diese Maßnahmen:

	<b>tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei</b>
	<b>tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei</b>
X	<b>beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft</b>
O	<b>berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte</b>
O	<b>haben Gender-Aspekte integriert</b>
O	<b>berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen</b>

### Quellenangaben:

<https://www.giz.de/de/weltweit/17448.html> Juni 2014

---

zuletzt aktualisiert: 08.06.2015